Advent 2023

Viewaldi

Leben in Hll. Brüder Ewaldi

Magazin der Kath. Kirchengemeinde Laer | Holthausen | Beerlage

Schwerpunktthema

DER NEUE PASTORALE RAUM

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Grußwort aus dem Seelsorgeteam:
Advent – auch eine Zeit des Aufbruches 3

Schwerpunktthema

Die neuen pastoralen Räume im Bistum Münster 6
Jetzt was Neues wagen. Was motiviert uns?
Und was hindert uns? 9
Kirche bleibt im Dorf 12
Pastoraler Raum. Kontaktaufnahme und
Zusammenarbeit der ehrenamtlich Verantwortlichen 14
„Rundum-sorglos-Pastoral“ – Ein Auslaufmodell 18

Aus unserer Gemeinde

Henrich Valck-Kindergarten: Herzlich Willkommen
in unserem „Haus der kleinen Forscher“ 20
Dies und das 26
Nachruf Prof. Dr. Adel Theodor Khoury 27
Einsegnung des Apartmenthauses 28
Gefeiert & Gezählt 29
Stilles Gedenken 34

Kinder-Kirchen-Seite

Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit
Wie Lara und Lars einen ganz besonderen
Adventskalender erschaffen 22
Den Danke-Adventskalender selbst basteln 23
Sternsinger: Gemeinsam für unsere Erde 24

Gottesdienste

Gottesdienste an den Weihnachtstagen 30
Reguläre Gottesdienstzeiten 31
Lebendiger Adventskalender 31

Rat & Tat

Für Sie gelesen 32

Wir freuen uns über Sponsoren.
Wenn Sie an dieser Stelle als Sponsor genannt werden möchten, wenden Sie sich bitte an Heinrich Lindenbaum, Tel. 02554-8451

Impressum

Ausgabe: Advent 2023
Herausgeber: Pfarrgemeinde Hll. Brüder Ewaldi, Kolpingweg 4, 48366 Laer
Redaktionsteam: Tobias Busskamp [TB], Ruth Feldhaus-Hermes [RFH], Clemens Hullermann [CH] Markus Lammers [ML], Sarah Niehaus [SN], Andreas Geilmann [AG]
V.i.S.d.P.: Andreas Ullrich [AU]
Satz & Layout: PERCEPTO mediengestaltung
Druck: LD Medienhaus Ahaus

Dieses Magazin wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Anregungen und Kritik nimmt das Redaktionsteam entgegen.

Titelfoto © Bistum Münster / Pohl

Advent – auch eine Zeit des Aufbruches

Für uns Christen soll der Advent eine Zeit der Besinnung, des Aufbruches und der Vorfreude auf das Weihnachtsfest sein. Wenn wir die Nachrichten hören, was alles in der Welt gerade passiert, wie soll da ein Aufbruch, eine Vorfreude auf das Weihnachtsfest aufkommen? Uns plagen eher die Fragen, wie es weitergehen soll, was noch alles kommt. Ein Aufbruch, wohin? Die aktuelle Ausgabe von Viewaldi hat auch das Thema Aufbruch. Aufbruch hat mit Bewegung zu tun, mitunter zu einem Ziel, welches wir vielleicht auch nicht kennen oder selber finden müssen.

Auch unsere Gemeinde muss im neuen Jahr 2024 „aufbrechen", sich auf den Weg machen. Die pastoralen Räume werden zum 1. Januar im Bistum eingeführt. Ich kann viele Gemeindemitglieder verstehen, die Angst davor haben, dass vielleicht „liebgewonnene Traditionen" wegfallen können. Aber vielleicht ist es gerade auch eine Chance, vieles Neues zu entdecken, Gemeinschaft (gerade auch mit den Nachbargemeinden) zu fördern und Neues auszuprobieren.

Während ich diese Zeilen schreibe, fällt mein Blick auf die Heilige Familie, eine Holzschnitzerei, die bei uns im Wohnzimmer steht. Sie erinnert mich daran, Mut zum Aufbruch, auf etwas Neues zu haben. Maria und Josef sind aufgebrochen, von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem, nicht um dem Aufruf des Kaisers zu folgen, sondern vor allem Gottes Wort und Willen zu erfüllen, ohne genau zu wissen, was alles auf sie zukommt: keine Unterkunft in der Herberge, eine Geburt im Stall, Angst um das Leben Jesu, Flucht... Uns sollte es Mut machen und wir sollten dankbar sein, dass Gott auch diese Lebenssituation auf sich nimmt, um mit den Menschen diese Wege zu gehen.

Vor einem Jahr wurde ich zum Diakon geweiht. Auch das war für mich ein Aufbruch, etwas Neues durch die neuen Aufgaben als Seelsorger in der Gemeinde. Sozusagen ein kompletter Perspektivwechsel. Meine Familie, das Seelsorgeteam und viele Mitglieder unserer Gemeinde unterstützen und begleiteten mich dabei. Und das wünsche ich uns für den pastoralen Raum, einen Perspektivwechsel, den Mut und die Unterstützung zum Aufbruch.

Der Advent ist eine Zeit der Besinnung, aber auch der Weg zu etwas Neuem. Auch wenn wir die großen Probleme der Welt nicht lösen können. Vielleicht fangen wir im Kleinen an, in der Familie, Nachbarschaft und der Gemeinde und sind offen und erwartungsvoll für alles Neue.

Das Weihnachtsfest,
die Geburt Jesu,
war und ist ein Aufbruch,
ein Weg in eine neue Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch und Gottes Segen für das Jahr 2024.

Markus Lammers
Diakon

Als nächstes kommt Frühling

als nächstes kommt Frühling
das lässt mich
den Winter ertragen
der sich langsam aber sicher
auf restschneezerknirschenden Sohlen
davon schleicht

es schiebt sich was
unter der Erde
es spitzelt schon Farbe durch
wenn der Frost nachlässt

es zwitschert und tschilpt bereits
in zaghaften Ansätzen
die tapferen, heimischen Vögel
singen sich ein
in allen Tonlagen

mehr Licht auch
und die Nacht
tritt täglich
Minute für Minute
den Rückzug an

unaufhaltsam
diese alljährliche Revolution
der Schöpfung

in der Tiefe jedes Winters
kann ich es mir
nie vorstellen
dass sich
die sanfte Naturgewalt
zuverlässig durchsetzen wird
gegen die Kräfte
von Tod und Starre

eigentlich sollte ich doch
mit jedem Frühling
gläubiger werden

Miriam Falkenberg

© Miriam Falkenberg | Pfarrbriefservice

Jesaja 60

Aufbruch

Mache dich auf,
werde licht, hell, durchschaubar,
wie ein Engel,
der das Licht nicht für sich behält,
vielmehr durch sich hindurch fließen lässt.

Denn siehe, Finstemis bedeckt das Erdreich
und Dunkel die Völker.

Mache dich auf;
denn deine Lichtquelle ist Gott,
Ursprung aller Licht-Energie.
Sie strömt in dir
und von dir aus
in alle Finsternisse unserer Welt.

Denn dein Licht kommt
und die Herrlichkeit des Herm
geht auf über dir.

Mache dich auf
und leuchte in den Dunkelheiten;
dann werden die Heiden sich von deinem Licht
entzünden lassen
und es wird hell auf der Erde -
nicht unendlich,
aber endlich.

Denn über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Die neuen pastoralen Räume im Bistum Münster

„Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird." Dieses Ziel hat Bischof Dr. Felix Genn für den laufenden Prozess der Bildung pastoraler Räume im Bistum Münster ausgegeben. Warum ist diese Anpassung und Weiterentwicklung nötig? Dafür gibt es mehrere Gründe.

Gründe für die Anpassung

Die Zahl der Kirchenmitglieder geht deutlich zurück. Im Jahr 2022 sind in Deutschland 522.821 Katholiken aus der Kirche ausgetreten (2021: 380.000). In unserer Kirchengemeinde waren es 85 Personen, so dass die Zahl der Katholiken noch bei 4.332 liegt. Auch die Zahl der Gottesdienstbesucher geht deutlich zurück: Nahmen am 4./5. März 2023 insgesamt 153 Personen an den Sonntagsmessen in unserer Pfarrei teil, so waren es bei der Zählung zehn Jahre zuvor noch 363 Personen. Ein weiterer Faktor ist die Überalterung und der Rückgang des Seelsorgepersonals. Immer weniger junge Menschen entscheiden sich für einen pastoralen Beruf. Wurden in den 1980er-Jahren im Bistum Münster noch 20 bis 25 junge Männer jährlich zu Priestern geweiht, so werden es in den kommenden fünf Jahren ein bis zwei pro Jahrgang sein. Auch die Zahl der Pastoralreferent*innen wird durch Verrentung und weniger Nachwuchs sinken. Als Folge der Kirchenaustritte werden schließlich auch die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geringer. Das führt zu Fragen wie: Wo setzen wir Prioritäten? Wofür können wir weiterhin Geld ausgeben? An welchen Stellen müssen wir sparen? Beispielsweise führt die Kostensteigerung bei der Unterhaltung von Gebäuden zur Frage: Können wir uns künftig noch alle Gebäude leisten, die wir besitzen und unterhalten?

Ein interessantes Phänomen ist die sogenannte „Ungleichzeitigkeit" in den Pfarreien des Bistums Münster. Damit ist gemeint: In großen Städten wie Münster und Recklinghausen und auch in mittelgroßen Städten wie Coesfeld ist der Rückgang der Aktivitäten weiter als in dörflichen Pfarreien wie Laer. Für die drei Coesfelder Pfarreien St. Lamberti, Anna Katharina und St. Johannes im neuen pastoralen Raum Coesfeld gibt es seit dem Sommer mit Jörg Hagemann nur noch einen leitenden Pfarrer und ein Seelsorgeteam, das sich die Arbeit in den drei Pfarreien aufteilt.

Themen im Strukturprozess

Zu den wichtigsten Themen im Strukturprozess gehört die Frage der künftigen Wahrnehmung der Leitung von Pfarreien. Einerseits gilt: Die bestehende hierarchische

Entscheidung des Bischofs über die Pastoralen Räume im südwestlichen Teil des Kreisdekanats Steinfurt

Ordnung der Weltkirche bleibt, wie sie ist. Die Unterscheidung zwischen Klerikern (Bischöfe, Priester, Diakone) einerseits und Laien (getaufte Mitglieder) andererseits besteht weiterhin. Es bleibt vorerst dabei, dass die Zulassung zum Weiheamt nur Männern vorbehalten ist. Andererseits gibt es im Bistum Münster Zeichen der Beteiligung von Laien an Leitung, die Anlass zur Hoffnung geben und Mut machen. Vor kurzem wurde Pastor Wolfgang Stübbe und Pastoralreferentin Judith Pieper gemeinsam die Pfarreileitung in Recklinghausen Liebfrauen übertragen. Pastoralreferentin Anja Daut ist seit zwei Jahren Pfarrbeauftragte in Saerbeck St. Georg. Sie wird vor Ort als Gemeindeleiterin bezeichnet.

Der neue pastorale Raum Steinfurt ist kein Lebensraum von Menschen, die sich zusammengehörig fühlen. Er erstreckt sich von Ochtrup und Metelen im Westen bis Altenberge und Nordwalde im Osten des südlichen Teils des Kreises Steinfurt. Er ist eine Organisationseinheit auf Bistumsebene von hauptamtlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen und von Ehrenamtlichen, die freiwillig bereit sind, Mitverantwortung für den Entwicklungsprozesse in der Region zu übernehmen. Ehrenamtlich tun das in unserer Pfarrei die beiden Vorsitzenden des Pfarreirats, Clemens Hullermann und Ruth Feldhaus-Hermes. Sie haben sich bereits mehrfach mit Pfarreiratsmitgliedern aller Gemeinden im pastoralen Raum getroffen, um einander kennenzulernen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten.

Leitung des neuen pastoralen Raums

Der pastorale Raum soll künftig von einem Team geleitet werden. Im Januar 2024 beginnt zunächst eine Phase, in der die Zusammenarbeit aufgenommen und erprobt wird. Die Moderation der Vorbereitungsphase auf der Ebene der Seelsorger und Seelsorgerinnen im Jahr 2023

haben Pfarrer Ullrich Schulte Eistrup (Nordwalde), Kaplan Lars Rother (Ochtrup) und Pastoralreferentin Andrea Spieker-Kreft (Altenberge) übernommen. Für die Jahre 2024 und 2025 wird ein Koordinierungsteam gebildet, das den Prozess des Zusammenwachsens steuern soll. Bis Ende des Jahres 2025 soll dann ein neues Leitungsteam für den pastoralen Raum gefunden sein, das die Zusammenarbeit koordiniert. Schließlich gehört zur Organisation des neuen pastoralen Raums auch, dass für über 100 Einrichtungen und über 1.000 Mitarbeiter Leitungsverantwortung übernommen und eine Verwaltungsdienstleistung durch die Zentralrendantur in Emsdetten erbracht werden muss. Die katholische Kirche ist nach wie vor ein großer Arbeitgeber in der Region.

Für die Gläubigen in den Gemeinden wird sich voraussichtlich ab dem neuen Jahr zunächst spürbar nichts verändern. Für diejenigen, die in der Verantwortung für die Leitung des pastoralen Raums stehen, werden die nächsten Jahre Schritt für Schritt zu einer wachsenden Herausforderung. [AG]

Pastorale Räume
im Kreisdekanat Steinfurt
www.bistum-muenster.de

ADVENIAT
FOR FUTURE

Der Amazonas-Raum – einer der wichtigsten Speicher für Trinkwasser und CO_2 unserer Erde – ist massiv bedroht. Adveniat setzt sich verstärkt dafür ein, den Lebensraum der indigenen Völker zu schützen und die Rechte der Menschen dort zu verteidigen.
Helfen Sie uns dabei!

Mehr dazu unter **www.adveniat.de**

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Jetzt was Neues wagen

Was motiviert uns? Und was hindert uns?

Aufbruch schmeckt nach Freude und Abenteuer. Aber da sind auch die Angst vor dem Unbekannten – und die eigene Trägheit. Wie überwinden wir die?

Aufbruch, das klingt nach Morgenluft und Abenteuer. Etwas Neues blitzt auf – und damit Neugier, Spannung und Glück. Das verbraucht sich nie, egal wie alt wir sind. Es brauchte viel Überzeugungskraft, meine Großmutter, die nie gereist war, zu überreden, mit mir und den zwei kleinen Urenkeln nach Venedig zu fahren. Nie vergesse ich, wie sie das Meer sah, ein erstes und einziges Mal.

Das Schönste am Aufbruch ist, etwas vor sich zu haben. Die lang ersehnte Reise, die neue berufliche Herausforderung, das neue Leben mit dem neuen Partner, eine neue Passion.

Doch auch schon kleine Vorhaben beflügeln uns. Wenn wir mehr Gemüse und weniger Schokolade essen, öfter mit dem Rad statt mit dem Auto fahren, den Streit mit den Nachbarn beilegen, wird das Leben gewiss leichter, besser, schöner. So entdecken wir die Lust am Aufbruch. Denn genau das ist Aufbruch: etwas zu mögen, noch bevor es da ist. So sehr, dass wir uns darum bemühen und nicht zögern, es in die Tat umzusetzen.

Den eigenen Sehnsüchten Raum geben

Aber dann das: Trägheit, Zweifel, eine unbestimmte Angst vor dem Unbekannten beschleichen uns. Plötzlich ist nicht mehr der Aufbruch schön, sondern dass man ihn möglichst bald hinter sich hat. Und wir überlegen: Ist der Anfang wirklich das Beste?

Bestimmt nicht. Da passt es doch, dass wir ohnehin gerade keine Zeit, kein Geld, keine Energie haben, etwas Neues zu wagen. Morgen, übermorgen ist auch noch ein Tag.

Doch so einfach ist das mit dem Aufschieben nicht. Zwar gehen im Alltagstrubel Sehnsüchte schnell unter, aber sie melden sich zuverlässig immer wieder. Als stille Mahnung,

© Adelheid Weigl-Gosse | Pfarrbriefservice

mit der Realisierung eines lang gehegten Traums nicht allzu lang zu warten.

Vor ein paar Jahren kam eine Studie zur Persönlichkeitsentwicklung zu dem nicht ganz überraschenden Ergebnis, dass wir mit zunehmendem Alter weniger gewillt sind, aus freien Stücken etwas Neues zu wagen. Zwischen 30 und 40 sind wir meist in einem Leben angekommen, das unserem Wesen und unseren Bedürfnissen entspricht. Das möchten wir bewahren, weil es uns Sicherheit, Geborgenheit und das Gefühl von Kompetenz schenkt. Veränderungen sind da weniger willkommen.

Kein Schmerz ist endlos – es geht weiter

Nur werden wir bekanntlich nicht immer gefragt. Mancher Aufbruch wird uns vom Schicksal aufgezwungen. Durch eine schwere Krankheit, den Verlust eines geliebten Menschen, eine Kündigung. Den Zauber des Neuanfangs zu fühlen ist schwer, wenn wir verzweifelt, enttäuscht und ratlos sind. Aber jeder neue Tag ist ein Versprechen. Dass der Schmerz nicht endlos ist und Wunden heilen können. Auch nach einem Schicksalsschlag ist es möglich, das Leben neu zu gestalten. Denn darin besteht der Sinn des Aufbruchs: dass es weitergeht. Der amerikanische Schriftsteller Thornton Wilder sagt: „Das ist alles, was wir tun können: immer wieder von Neuem anfangen, immer und immer wieder."

Gut gewappnet ist, wer sich kleine, erreichbare Ziele setzt und auf dem Weg dorthin Rückschläge nicht als Versagen, sondern als Erfahrung verbucht – und sich erneut aufmacht.

Weniger leicht tun wir uns mit dem Aufbruch, wenn wir ängstlich und vorsichtig sind. Aber auch dann kann die Reise in unbekannte Gefilde gelingen, wir müssen uns nur die richtigen Gefährten suchen. In der Familie, im Freundeskreis, in einer Trauerbegleitung oder Psychotherapie und nicht zuletzt im Glauben.

© Katrin Fuchs | Pfarrbriefservice

In meinem Leben gab es manche Veränderung, der ich lieber aus dem Weg gegangen wäre, von der ich mich verwundet und verunsichert fühlte; aber immer gab es auch Gott und Menschen, die mir beistanden, sodass ich einen kleinen Schritt nach dem anderen wagte. So kommt man auch voran!

Viele Neuanfänge in der Bibel

Die Bibel erzählt von vielen Neuanfängen und davon, dass beinahe jedem Aufbruch eine Erschütterung vorausgeht. Ihre Autoren wussten sehr genau, dass Abschied und Loslassen wesentliche Voraussetzungen für Aufbruch und Veränderung sind. 75-jährig zieht Abraham mit der vagen Aussicht, ein Segen für alle Geschlechter der Erde zu sein, mit seiner Frau Sara und seinem Neffen Lot aus der Heimat Haran in eine unbekannte Zukunft. Der Zöllner Zachäus, ein unangenehmer, habgieriger Zeitgenosse, wenn ich den Text richtig verstehe, macht sich nach einer Begegnung mit Jesus auf in ein anderes Leben, indem er die Hälfte seines Vermögens den Armen schenkt. Jesus selbst bricht am Kreuz auf und wendet sich dem Menschen zu.

Jeder Aufbruch ist auch Abschied, ist Tod und Auferstehung.

„Abschiedlich leben" nennt das die Schweizer Psychologin Verena Kast. Gemeint ist, mit den Abschieden weiterzugehen, Vertrautes zurückzulassen, um Neues zu gewinnen und am Ende zu Gelassenheit und Offenheit zu finden.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, was die kanadische Psychologin Kate McLean, Universität von Toronto, herausfand, als sie Menschen unterschiedlichen Alters bat, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Nach ihren Erkenntnissen fällt uns, wenn wir zurückschauen, fast immer das Neue, Unerwartete in unserem Leben ein.

Neues Jahr lädt zur Veränderung ein

Das neue Jahr ist eine Einladung, die eigene Sehnsucht nach Veränderung wahr- und ernst zu nehmen, sich auf den ganz persönlichen Neubeginn wie auf eine Wanderung vorzubereiten. „Nicht zu viel Gepäck", mahnte mein Vater uns vor jeder Wanderung. „Jeder nimmt nur mit, was er tragen kann, auch bergauf."

Packen wir also nur so viel Zweifel ein, wie unbedingt nötig. Umso mehr Platz ist für Zuversicht und Gottvertrauen. In diesem Sinn uns allen ein gesegnetes und erfülltes neues Jahr!

Xenia Frenkel, Leben jetzt

www.katholische-kirche-laer.de

Kirche bleibt im Dorf

Was ändert sich für uns hier vor Ort durch den neuen pastoralen Raum Steinfurt ab dem 1. Januar 2024?

Zunächst einmal nichts. Das kirchliche Leben wird in Laer, Holthausen und auf der Beerlage weitergehen wie bisher. Gruppen, Vereine und Verbände werden ihre Aktivitäten weiterführen, weil Menschen sich treffen wollen und weil es engagierte Ehrenamtliche gibt, die immer wieder einladen und organisieren, damit Veranstaltungen stattfinden können.

Eine Kollegin aus dem Ruhrgebiet sagte mir bereits vor acht Jahren: „Jugendarbeit gibt es in unserer Gemeinde praktisch nicht mehr." Im Vergleich dazu darf unsere Kinder- und Jugendarbeit nach wie vor als vielfältig bezeichnet werden: Landjugend, Messdiener, Feriencamp, die beiden Büchereien, die Kinderkirche und die Sternsingeraktion. Dazu kommen die pastorale Arbeit in den Kindertagesstätten, die Gottesdienste mit Grundschulkindern sowie die Erstkommunion- und Firmvorbereitung.

Generell ist der Rückgang von Teilnehmern bei Veranstaltungen und das Älterwerden von Aktiven auch bei uns spürbar. Dennoch haben wir nach wie vor Traditionen, die mit Leben gefüllt werden. Beispielhaft nenne ich die Zusammenkunft von Landvolk, Landfrauen und Landjugend anlässlich des Erntedankfests. Da kommen alle Generationen zu einem lebendigen Austausch zusammen.

Startphase des pastoralen Raums

Das Hauptaugenmerk liegt in der Startphase des pastoralen Raums in den Jahren 2024 und 2025 auf der Vorbereitung der überörtlichen Zusammenarbeit der Hauptamtlichen in der Seelsorge. Unsere Situation vor Ort ist zurzeit stabil. Dazu gehört auch, im Gegensatz zu einigen anderen Pfarreien im Bistum, dass Sichtbarkeit und Erreichbarkeit von Kirche an einem Pastor (korrekt: leitender Pfarrer) festgemacht werden können, der im Pfarrhaus wohnt, im Dorf lebt und auf der Straße oder im Supermarkt angetroffen werden kann.

Und es gibt ein Mitarbeiterteam, das in Gruppen, Vereine und Einrichtungen gehen kann, um Aktivitäten mitzugestalten und zu unterstützen. Gottesdienste, Glaubensverkündigung, Caritas und die seelsorgliche Begleitung von Gemeindemitgliedern können im Team aufgeteilt werden. Die Teammitglieder nehmen sich Zeit, um aus eigener Initiative Angebote zu machen, die allen Gemeindemitgliedern offenstehen, beispielsweise das „Schlemmen mit der Bibel" unter Leitung von Pastoralreferentin Berta Weishaupt. Auch die Seelsorgeteams in unseren Nachbarpfarreien sind zurzeit so besetzt, dass die Aufgaben mit dem vor Ort zur Verfügung stehenden Personal erfüllt werden können. Erst vor wenigen Wochen konnte die Stelle des leitenden Pfarrers in Altenberge mit Jochen Kosmann wiederbesetzt werden.

Die Fusion von Laer St. Bartholomäus und St. Marien Holthausen-Beerlage zur Pfarrei Heilige Brüder Ewaldi ist jetzt 14 Jahre her. Einerseits ist es so, dass wir so viel Selbstständigkeit wie möglich in den Ortsteilen mit ihren Einrichtungen, Gruppen und Vereinen praktizieren. Andererseits sind wir nicht mehr in der Lage, alles an zwei Orten parallel zur Verfügung zu stellen. Zu Recht wird beklagt, dass öffentliche Einrichtungen wie ein Geldinstitut und Einzelhandelsgeschäfte in Holthausen fehlen. Im Bistum Münster wird es jedoch nur wenige Dörfer in der Größe von Holthausen geben, die so viele lebendige Orte und Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft haben, um den Glauben zu feiern, Erziehung und Bildung zu fördern und Gemeinschaft einen Rahmen zu geben: Marienkirche, Kindertagesstätte, Pfarrheim, Bücherei und Friedhof.

Ein Gewinn ist zweifellos, dass mit Diakon Markus Lammers ein Mitglied des Seelsorgeteams in Holthausen lebt. Er geht tagsüber seinem Zivilberuf nach und engagiert sich in seiner Freizeit im Nebenamt aus Überzeugung und Leidenschaft in der Pastoral. Auch die Zahl der Aktiven ist im Vergleich zu anderen Pfarreien zum Teil enorm: In ganz Emsdetten mit 20.000 Katholiken waren im Januar 101 Sternsinger unterwegs. In Holthausen und auf der Beerlage waren es bei etwa 800 Katholiken 47 Sternsinger. Sagenhaft!

Kirche vor Ort

Meine Perspektive auf unser Gemeindeleben im Dorf mag manchem zu optimistisch erscheinen. Ich weiß auch, dass die Zahl der Menschen, für die Kirche keine Rolle mehr spielt, immer weiter wächst. Trotz dieser Entwicklung gilt: Wir wollen weiterhin glaubwürdig Kirche vor Ort sein. Wir wollen neben der Fortführung von Traditionen auch neue Impulse setzen. Dazu gehört das Projekt „Junge Familien – Zukunft unserer Gemeinde“. Am 18. August und am 22. September haben wir in den Baugebieten „Hofstelle Lengers“ und „An der Dille“ einige junge Familien mit der Segnung der Häuser in Verbindung mit einem gemütlichen Beisammensein rund um den Grill in der Nachbarschaft erreicht. Mit einem Valentinsgottesdienst für Liebende am 13. Februar 2024 wollen wir uns erneut an junge Paare (aber auch ältere) wenden. [AG]

Pastoraler Raum

Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit der ehrenamtlich Verantwortlichen

Spätestens mit dem Brief von Bischof Genn vom Mai 2021 wurde den Mitarbeitern in den Pfarreien des Bistums klar, dass neue Verwaltungs- und Organisationsstrukturen schon in naher Zukunft auf uns zukommen.

Es war von Steuerungsgruppen und territorialer Zuordnung die Rede. Aber was genau das bedeuten würde und wie die Einteilung der Räume zustande kam, war nicht klar und wirkte eher willkürlich. Nach einer Klausurtagung des Seelsorgepersonals

wurde die erste Vorgabe von fünf Pfarreien (Horstmar - Laer - Metelen - Ochtrup - Steinfurt) um Altenberge und Nordwalde ergänzt. Für die Verantwortlichen in den betroffenen Pfarreien ergeben sich viele Fragezeichen, denn wie es genau laufen soll, ist noch in Steuerungsgruppen und Rechtsabteilungen in Arbeit.

Da beispielsweise unsere Pfarrei und die Pfarrei St. Lambertus in Ochtrup räumlich weit auseinander liegen, weiß man auch kaum, was dort so passiert und wer dort werkelt.

Foto: Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Gremien der Pfarrgemeinden unseres pastoralen Raumes

Im Pfarreirat und im Kirchenvorstand bildete sich nach einer Klausurtagung das Ziel, die Gremien der einzelnen Kirchengemeinden kennen zu lernen. Hierüber können dann gemeinsame Probleme erkannt werden, die eine Zusammenarbeit ermöglichen, da wo notwendig und gewünscht.

Zu einem ersten Treffen für Mitglieder der Pfarreiräte und Kirchenvorstände lud St. Gertrudis in Horstmar im August 2022 ein, ein zweites Treffen fand im November 2022 in Ochtrup statt, ein drittes Treffen in unserer Pfarrei. Dabei wurden zwecks besserer Kommunikation eine Adressenliste und eine WhatsApp-Gruppe erarbeitet. Im September dieses Jahres gab es dann ein Treffen in Nordwalde, weitere werden folgen.

Bei den Treffen stellt sich die einladende Pfarrei vor, man begeht die örtlichen Einrichtungen. Danach wird in gemütlicher Runde über den Stand der Dinge in den einzelnen Gemeinden berichtet und es kommt zu regem, offenem Austausch. Zunächst gibt es eine Vorstellungsrunde. Dann wird über die aktuelle Situation gesprochen. Thema ist zum Beispiel, wie in den einzelnen Pfarreien Kommunion- und Firmvorbereitung organisiert sind. Oder wie man Ehrenamtliche gewinnt. Wie die Zusammenarbeit zwischen Seelsorgeteam und Ehrenamtlichen läuft, was motiviert oder demotiviert. Dabei wird auch klar, dass in den Nachbargemeinden oft ähnliche Probleme und Aufgaben vorliegen, auf Grund struktureller und personeller Unterschiede aber die Herangehensweise doch recht unterschiedlich sein kann. Dabei wirken die Statements der Anwesenden, warum sie mitmachen und dabei bleiben, ermutigend für die Zuhörenden. Durch den Austausch wird den Anwesenden auch klar, dass es diverse Ansätze für Zusammenarbeit gibt, die zur Entlastung der einzelnen Gemeinden und der Seelsorgeteams führen können. Die Kommunikation und der Blick über den Tellerrand senken spekulative Befürchtungen und bahnen den Weg für sinnvolle Zusammenarbeit. [CH]

GESUNDHEIT UND **GEBORGENHEIT**
IM CARITAS BABY HOSPITAL. **TAG FÜR TAG.**
JEDE SPENDE HILFT!

IBAN DE22 6602 0500 0303 0303 03
www.kinderhilfe-bethlehem.de

DZI Spenden-Siegel

caritas

KinderhilfeBethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

© Dietmar Rabich | Wikimedia Commons | St.-Bartholomäus-Kirche Laer

„Rundum-sorglos-Pastoral“

Ein Auslaufmodell

Vechta im südoldenburger Münsterland war für mich vor 35 Jahren als junger Pastoralassistent in Cloppenburg eine erzkatholische Gegend. „Hier ticken die Uhren noch anders“, sagte mir ein Priester damals – und er meinte rückwärts. Die Ungleichzeitigkeit in der Gemeindeentwicklung im Bistum Münster bestand dort in einer besonders konservativen Prägung.

Diakon Herbert Nerkamp aus Langförden hat uns Informationen geschickt, die zeigen: Für die zurzeit noch 40.000 Katholiken im neuen pastoralen Raum Vechta und vor allem für das hauptamtliche Personal stehen einschneidende Veränderungen bevor. „Die Zeit der Rundum-sorglos-Pastoral kommt an ein Ende“, sagte Theologieprofessor Jan Loffeld im Rahmen des ersten Oldenburger Zukunftsforums am 24.06.2023.

Die Planungen für den pastoralen Raum Vechta geben uns einen Ausblick darauf, wie es bei uns in 10 bis 15 Jahren auch aussehen könnte. Für die gesamte Region mit sechs Pfarreien, 16 Kirchtürmen und einer Ausdehnung von 140 Kilometer von Norden nach Süden und 80 Kilometern in der Breite sind fünf bis sechs Priester und zwei bis drei Pastoralreferenten vorgesehen. Während der Woche soll es in den Kirchen durchgehend Wortgottesdienste geben, für deren Leitung

Die künftigen pastoralen Räume Im Oldenburger Land.

neben den Hauptamtlichen geeignete Ehrenamtliche qualifiziert werden. Die Zahl der Sonntagsmessen wird reduziert und sie sollen unter den Priestern so verteilt werden, dass jeder bereit sein muss, auch längere Strecken zu fahren. Den klassischen Pastor, der nur für einen Kirchturm zuständig ist, soll es nicht mehr geben.

Die Pfarreien bleiben rechtlich selbständig, werden aber einem Kirchengemeindeverband zugeordnet, der alle Einrichtungen

zentral verwaltet. Das bedeutet zum Beispiel, dass alle 26 Kindergärten zentral verwaltet werden. Auch die Caritaseinrichtungen und Immobilien (etwa Friedhöfe) werden künftig zentral verwaltet. Hier holt man im oldenburgischen Teil des Bistums Münster nach, was im Dekanat Steinfurt über die Zentralrendanturen schon lange praktiziert wird.

Gast des Oldenburger Zukunftsforums war auch Professor Hans Hobelsberger aus Paderborn. Er betonte, dass es nicht das Ziel sein sollte, die bestehende Kirche zu optimieren, sondern zu transformieren. Die Umwandlung sieht er darin, die „Erzählung von Hoffnung und Heil" in den Vordergrund zu stellen. Es gehe darum, dass Evangelium und Mensch sich begegnen können. „Der Ort dafür kann auch eine Bushaltestelle sein."

Vielleicht müssen wir gar nicht so weit in die Ferne zu schweifen, um etwas von unserer Zukunft vor Ort zu erahnen. Pfarrer Hans-Peter Marker von der evangelischen Kirchengemeinde erzählte mir, dass es für ihn schon seit Jahren selbstverständlich sei, zugleich in Borghorst, Horstmar und Laer seelsorglich tätig zu sein. Seinen Lebensmittelpunkt hat Pfarrer Marker in Borghorst, wo er wohnt.

Die sogenannte Ungleichzeitigkeit in der Gemeindeentwicklung im Bistum Münster ergibt sich aus der unterschiedlichen Sozialgestalt der Regionen. In der nordoldenburgischen Diaspora nahe der Nordsee sind die Katholiken seit Jahrhunderten in der Minderheit. Im Ruhrgebiet haben sich Arbeiterschaft und Kirche schon vor Jahrzehnten immer weiter voneinander entfernt. Im dörflichen Münsterland haben das traditionelle Milieu mit Handwerkern und Landwirten, die bürgerliche Mitte und das konservativ-etablierte Milieu der Akademiker und Kaufleute über lange Zeit das kirchliche Leben stabilisiert und bestimmt. Diese Bindung zur Kirche lässt mehr und mehr nach.

Für die Zukunft sei es wichtig, so Professor Loffeld, dass es engagierte Christen gäbe, die das Evangelium tun und nicht nur darüber reden. Die 120 Teilnehmer am Zukunftsforum rief er auf: „Machen wir das Stigma ‚Wir sind wenige' zum Charisma, zu unserer Stärke!"

[AG]

Gott ist treu und darum lasst auch uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebräer 10, 23-24 (BasisBibel)

Henrich Valck-Kindergarten

Herzlich Willkommen in unserem „Haus der kleinen Forscher“

Der Henrich Valck-Kindergarten ist eine Zweigruppenanlage, die im Moment 46 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren betreut und verpflegt. „Seit mittlerweile über 25 Jahren ist der Henrich Valck-Kindergarten aus Laer nicht mehr wegzudenken“, so Thomas Maihaus, Verbundleiter.

Über uns

Unser Kindergarten soll ein Ort zum Wohlfühlen sein, der Kindern Sicherheit, Verlässlichkeit und ein anregungsreiches Umfeld bietet. Eine lebensnahe Pädagogik ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Hier fließen Elemente der Reggio-Pädagogik ein, die an den Stärken der Kinder ansetzt und ihre Rechte achtet.

„Wir nehmen die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes wahr und achten sie.“

Annegret Schulze Icking-Krafeld, Leiterin

Seit 2020 dürfen wir uns „Haus der kleinen Forscher nennen“. Lernprozesse in der Welt der Kinder entstehen durch Beobachten, Erforschen und Ausprobieren. Dieses wird vor allem während der Waldwochen oder bei Exkursen am nahegelegenen Ewaldi-Bach in die Praxis umgesetzt. Hier kommen ebenso die christlichen Werte unserer Einrichtung, besonders im Bezug auf die Bewahrung der Schöpfung, zum Tragen. Jede Waldwoche schließt bei uns mit einem Gottesdienst an der Kapelle „Zu den fünf Wunden“ ab.

Ziele

Wir möchten den Kindern Möglichkeiten bieten, Kontakte zu knüpfen, zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und interkulturelle Kompetenz zu leben. Sie sollen Wissen in den verschiedenen Bildungsbereichen erlangen und selbstbewusst und selbstständig agieren können. Ihr Blick soll auf die gesamte Umwelt gerichtet werden, auch unter Einbeziehung der christlichen Werte.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, wenn Sie mehr über uns erfahren möchten. Wir wünschen allen Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und freuen uns, von Ihnen zu hören.

Das Team des
Henrich Valck-Kindergartens

Annegret
Schulze Icking-Krafeld
Leitung seit August 2017
Henrich Valck Kindergarten
„Haus der kleinen Forscher“

INFOS

Henrich Valck Kindergarten
Kolpingweg 6
48366 Laer
Tel.: 02554/921599

E-Mail: kita.henrichvalck-laer@bistum-muenster.de
www.henrich-valck-kindergarten.de

Öffnungszeiten:

Bei 25 Stunden-Buchung
7.30 Uhr - 12.30 Uhr

Bei 35 Stunden-Buchung
7.30 - 12.30 und
14.00 - 16.30 Uhr (außer Freitags) gesplittet

Im Block
oder 7.00 - 14.00 Uhr
oder 7.30 - 14.30 Uhr
oder 8.00 - 15.00 Uhr

Bei 45 Stunden-Buchung
7.00 - 16.30 Uhr (freitags bis 14.00 Uhr)

Verbundleitung:
Thomas Maihaus
Borghof 14
48366 Laer-Holthausen
Tel.: 0170 1205243

DAS ZAUBERWORT DER ADVENTSZEIT: DANKBARKEIT

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!" Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen."

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf …" Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd."

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte … und außerdem …" Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.
„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können."

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE".

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind", sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

DEN DANKE-ADVENTSKALENDER SELBST BASTELN

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.

Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

Bild © Anna Zeis-Ziegler | Pfarrbriefservice.de

Gemeinsam für unsere Erde

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen. Etwa 33 Millionen Menschen leben in der Region, rund drei Millionen gehören zu indigenen Ethnien: Sie sind Nachfahren der Menschen, die die Region schon vor der gewaltsamen Eroberung durch die Europäer bewohnten. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung. Auch die Kultur der rund 400 Ethnien ist gefährdet. Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten uns, dass es für sie schwer sei, sich zwischen den Traditionen ihrer Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurechtzufinden.

Umwelt und Kultur schützen

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsingern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Könige gesucht!

Wenn Du dabei sein und die Sternsingeraktion unterstützen möchtest, dann bist Du herzlich willkommen.

Laer

09.12. Vortreffen
Pfarrzentrum Königstraße 10.00 Uhr

Ansprechpartner
Pfarrer Ullrich Tel.: 02554/6287

Holthausen

13.12. Vortreffen
Pfarrsaal Holthausen 17.00 Uhr

Ansprechpartner
Cornelia Nennstiel, Tel.: 02554/6108
Anja Altenborg, Tel.: 02507/982601

Die Gewänderausgabe ist in Holthausen am Freitag, den 5. Januar 2024, um 17 Uhr in der Marienkirche

www.katholische-kirche-laer.de

GEMEINSAM FÜR UNSERE ✳ ERDE

IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+24

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Dies und das

Im Rahmen des **Projekts „Junge Familien** – Zukunft unserer Gemeinde“ wurden **zwei öffentliche Haussegnungen** für junge Familien durchgeführt. Am 18. August im Baugebiet „Hofstelle Lengers“ und am 22. September im Baugebiet „An der Dille“ kamen neun junge Familien zusammen. Nach der Begrüßung und einem Gebet bei Familie Efker bzw. im Wendehammer an der Dille gingen Mitglieder des Seelsorgeteams mit den Familien zur Segnung ins Haus. Anschließend war bei Grillwurst und einem Kaltgetränk auf der Straße Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein und zum besseren Kennenlernen.

Das **Patronatsfest mit Kirchenkaffee** am 1. Oktober und das **Erntedankfest mit Landfrauen, Landjugend und LOV** am 7. Oktober waren sehr gut besucht und fanden in entspannter, fröhlicher Atmosphäre statt. Das Landvolk ließ das Fest mit einem Umtrunk auf dem Hof Volkermann ausklingen.

Der Caritas-Ausschuss hat aus dem **Stärkungspakt der Landesregierung NRW** 9.400 Euro erhalten. Durch die im Zuge der Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten und die zusätzliche Aufnahme von Geflüchteten entsteht ein erhöhter Bedarf an Unterstützungsleistungen. Die Caritas kann aufgrund der Zuwendung im kommenden Winter mithelfen, den zusätzlichen Bedarf für Lebensmittel, Kleidung und Haushaltswaren zu decken. Dazu hat auch die **Lebensmittel-Sammlung zugunsten der Steinfurter Tafel** beigetragen, die die Caritas am 17./18. November in den beiden Supermärkten Edeka und Netto durchgeführt hat.

Bei der Herbstwanderung des **Spielplatzverein Laer-Holthausen** am Samstag, den 28. Oktober 2023. hat Pastor Ullrich den **Spielplatz am Rathausteich** besucht. Auf Wunsch des Vereins segnete er die Fläche. Dabei regte er den respektvollen Umgang miteinander sowie auch mit dem Ort als solches an.

Der Spielplatzverein Laer-Holthausen hofft, dass der Spielplatz am Rathausteich für seine

Segnung des neuen Spielplatzes am Rathausteich

Unterwegskirche auf dem alten Friedhof: Familiengottesdienst mit Reisesegen am 18.06.2023

Nutzer mehr als nur eine Fläche zum Toben und Auspowern ist. Es soll vielmehr auch **ein Ort zum Zusammenkommen** und für gemeinsames Spielen sein.

Die im Rahmen der **Präventionsordnung des Bistums Münster** vorgesehen **Schulungen zur Sexualprävention** im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit haben stattgefunden. Am 8. Mai fand eine dreistündige **Basisschulung mit 26 Ehrenamtlichen** statt, die gelegentlich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen, zum Beispiel in den beiden Büchereien. Am 28. Oktober nahmen 18 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Landjugendvorstand, der Messdieneroberrunde und dem Kindercamp an der 6-Stunden-Schulung teil, die vorgesehen ist, wenn regelmäßig und intensiv Umgang mit Kindern und Jugendlichen besteht.

Am 29. Oktober spendete Weihbischof Dr. Christoph Hegge **21 Jugendlichen** im Alter von 14 bis 15 Jahren im Rahmen eines Festhochamtes das **Sakrament der Firmung**. Pastor Ullrich bedankte sich besonders bei den ehrenamtlichen Katechetinnen und Katecheten, die die Jugendlichen auf die Firmung vorbereitet hatten.

www.katholische-kirche-laer.de

Nachruf Prof. Dr. Adel Theodor Khoury

Am 14. Juli 2023 verstarb unser langjähriges Gemeindemitglied Prof. Dr. Adel Theodor Khoury im Alter von 93 Jahren und im 71. Jahr seines priesterlichen Dienstes in Bad Godesberg. Er war Priester der mit Rom unierten melkitisch-katholischen Kirche. Während seiner Zeit als Professor für Religionswissenschaften an der Universität Münster wurde er als Experte für den christlich-islamischen Dialog international bekannt. Im Jahr 2013 feierte er sein diamantenes Priesterjubiläum in unserer Pfarrkirche. Solange es seine Gesundheit zuließ, war er als emeritierter Priester und Professor in unserer Pfarrei seelsorglich tätig. Am 26. Juli 2023 fand in Holthausen eine Messe zum Dank und Gedenken an sein segensreiches Wirken in unserer Gemeinde statt. Er möge ruhen in Frieden.

Einsegnung des Apartmenthauses

Das Apartmenthaus der Tectum Caritas gGmbH in Laer mit acht Wohnungen ist am 29. September feierlich eingesegnet worden.

Pfarrer Andreas Ullrich feierte einen Wortgottesdienst in den Räumlichkeiten des neuen Apartmenthauses mit den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern und den Gästen. „Sie gehören nun zur Gemeinschaft dieses Dorfes und zur Kirchengemeinde dazu", so Pfarrer Ullrich. Als Gastgeschenk brachte Ullrich ein eigens von einem örtlichen Künstler, dem Steinmetz Oliver Mertens, angefertigtes Kreuz aus Sandstein mit, welches künftig als sichtbares Zeichen der christlichen Verbundenheit im Apartmenthaus hängen wird und an den Tag der Einsegnung erinnern wird.

Geschäftsführer Gregor Wortmann wandte sich in seiner Rede an die Bewohner des neuen Gebäudes, die dieses nun nach und nach zu ihrem Zuhause machen würden. „In Ihrem neuen Umfeld, bei der Erreichung ihrer persönlichen Ziele und im ganz normalen Alltag werden Sie unsere Mitarbeitenden gerne und kompetent unterstützen und begleiten", versprach Wortmann.

Der Geschäftsführer bedankte sich für die Unterstützung der Pfarrei Heilige Brüder Ewaldi, auf deren „perfekt gelegenen und geschnittenen Grundstück" das Apartmenthaus gebaut werden konnte. „Wir sind überzeugt: Hier kann und wird Inklusion gelingen."

Pfarrer Andreas Ullrich segnet die Räume im neuen Haus ein.

Freude über die Fertigstellung bei Bewohnern, Pfarrer Ullrich und Caritas-Verantwortlichen

Geschäftsführer Gregor Wortmann

Taufen

Barsch, Chloé
Belting, Hedi
Bertling, Finja
Bilke, Anna Luise
Blomberg, Charlotte
Frieling, Jost Friedrich
Frieling, Thea Antonia
Gerdener, Toni Friedrich
Grigorev, Mia
Hering, Vincent
Hering, Louis
Hermes, Hanna
Hochhäuser, Hanna
Hohm, Felix
Jahn, Tammo
Kemann, Clara
Kemper, Johanna
Kiwitt, Ben
Nierhaus, Leon
Oskamp, Jonas
Rölver, Paula Josephine Marie
Rosing, Jakob
Rust, Leonard
Rust, Konstantin
Schasfoort, Marit
Schneiders, Tilda
Schröder, Kimerly
Tankulić, Mathea
Thüning, Fiete
Wahlers, Emma
Welling, Carl Schulze
Weßels, Zoe
Wigger, Thea
Wilmer, Franzis
Wilmer, Rieke
Zeugner, Romy

Alle Daten aus dem Zeitraum
vom 01.11.2022 bis 31.10.2023

Erstkommunion

Ahmann, Judith
Borgmann, Pia
Claassen, Emma-Sophie
Dittes, Malin Luise
Ehling, Niclas
Ellger, Ida Elisabeth
Fraune, Mats Kilian
Hackmann, Tjede Marie
Hagemann, Hannes
Hering, Louis
Hering, Vincent
Heymann, Karl
Korves, Albert
Lange, Jana
Nehl, Greta
Nothofer, Lilia
Menke, Luca
Michalewicz, Amelie
Middendorf, Julius Michel
Ostaszewska, Maja
Rasche, Tobias
Recker, Lara
Reiter, Marlene
Resing, Louis
Rikels, Ben
Schagemann, Willem
Scheper, Eva Maria
Schulte Altenroxel, Philippa
Schulze Esking, Hugo
Schulze Vowinkel, Elsa
Schulze Vowinkel, Johann
Shamoon, Ronel Raad
Stegemann, Leon
Stegemann, Lotta Christa
Teichmann, Nele
Terstegge, Julius
Thiemann, Paulina
Urbanska, Patrycja
Veltrup, Emma
Verfürth, Florentina-Philippa
Voß, Ben
Wegener, Ron
Wenderdel, Laurenz
Wernsmann, Noah
Wewel, Lio
Wilmer, Marie

Trauungen

Stephan & Stephanie Frieling
Martin & Sarah Röttgermann
Marcel Samol & Anika Schröder
Marius & Marina Catharina Tinkloh
Kerstin & Antonius Zumbusch

Ehejubiläen

Silberhochzeit
Ralf & Bianca Nolte

Goldhochzeit
Erich & Martha Heerdt
Bernhard & Antonette Prümer

Diamanthochzeit
Heinrich & Anneliese Schulze Pröbsting

Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Heilig Abend

14.30 Uhr Wort-Gottes-Feier für Familien, St.-Bartholomäus-Kirche

16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier für Familien, St.-Marien-Kirche

16.00 Uhr Festmesse St.-Bartholomäus-Kirche

18.00 Uhr Festmesse St.-Marien-Kirche

22.00 Uhr Christmette St.-Bartholomäus-Kirche

1. Weihnachtstag

7.15 Uhr Hirtenamt St.-Bartholomäus-Kirche

9.00 Uhr Festmesse St.-Marien-Kirche

10.30 Uhr Festmesse St.-Bartholomäus-Kirche

18.00 Uhr Andacht St.-Bartholomäus-Kirche

2. Weihnachtstag

9.00 Uhr Eucharistiefeier St.-Marien-Kirche

10.30 Uhr Eucharistiefeier St.-Bartholomäus-Kirche, mit Kindersegnung

Silvester

17.00 Uhr St.-Marien-Kirche

18.30 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

Neujahr

10.30 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

18.00 Uhr St.-Marien-Kirche

Sonntag, 7. Januar 2024

9.00 Uhr St.-Marien-Kirche

10.30 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche mit Rückkehr der Sternsinger

Adventskonzerte

Blasorchester

So., 10.12.2023, 17.00 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

Neujahrsempfang

Sonntag, 21. Januar 2024
nach der 10.30-Uhr-Messe
im Pfarrzentrum, Königstr. 25

Radio- und Fernsehgottesdienste

Darüber hinaus finden Sie auf der Homepage des Bistums Münster Informationen über Radio- und Fernsehgottesdienste sowie Übertragungen im Internet.

www.bistum-muenster.de/seelsorge_corona/uebertragung_von_gottesdiensten/
oder www.kirche-und-leben.de

Haus- bzw. Krankenkommunion

In der Regel am ersten Freitag im Monat oder nach persönlicher Vereinbarung.

Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro, wenn Sie die Hauskommunion empfangen möchten.

Seelsorgliche Gespräche & Beichtgelegenheiten

Nach persönlicher Vereinbarung mit einem Seelsorger oder einer Seelsorgerin.
Kontaktdaten siehe S. 39.

www.katholische-kirche-laer.de

Regelmäßige Gottesdienstordnung

Sonntagsgottesdienste

Sa.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St.-Marien-Kirche
Sa.	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St.-Bartholomäus-Kirche
So.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Marien-Kirche
So.	10.30 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche

Werktagsgottesdienste

Mi.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Marien-Kirche
Do.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche
Fr.	08.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche

Kinderkirche

Wort-Gottes-Feier für Kinder im Kindergartenalter mit ihren Eltern. Jeden zweiten Samstag im Monat um 15.30 Uhr im Chorraum der Kirche (hinter dem Altar). Siehe auch die aktuellen Bekanntmachungen in der Lokalpresse und auf unserer Homepage.

Termine im ersten Halbjahr 2024

13. Januar, 10. Februar, 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni

Feste Termine

Stille Anbetung

Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag (erster Freitag im Monat)
18.30 Uhr, St.-Bartholomäus-Kirche, Laer

Mittwoch nach dem Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr, St.-Marien-Kirche, Holthausen

Taufen

1. Samstag im Monat:
15.30 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

2. Samstag im Monat:
15.30 Uhr St.-Marien-Kirche

3. Sonntag im Monat:
11.45 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

Lebendiger Adventskalender

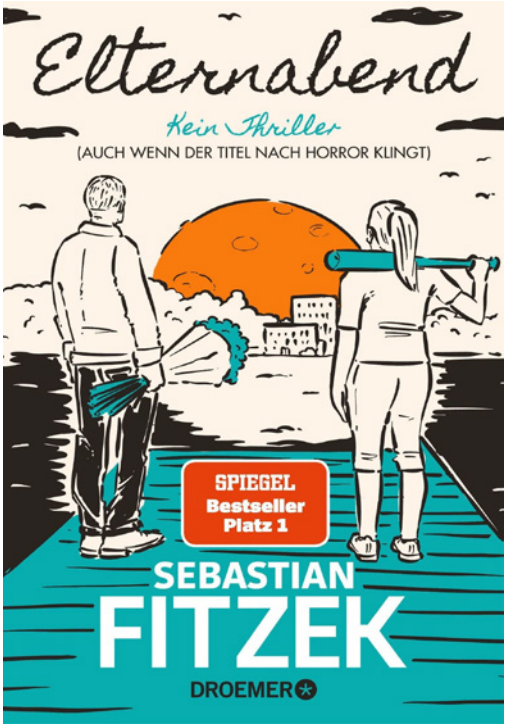
Datum	Name
01.12. 18.00 Uhr	Ökumenischer Kreis, Ev. Matthäus-Kirche, Am Bach 8
02.12. 15.30 Uhr	Adventskranzsegnung (Kinderkirche), Bartholomäuskirche
03.12. 9.00 Uhr	Familiengottesdienst, Marienkirche
04.12. 18.00 Uhr	Frauengemeinschaft (KFD) Holthausen, Pfarrhaus Holthausen
05.12. 18.00 Uhr	Spielplatzverein, Spielplatz Rathausteich
06.12. 18.00 Uhr	Die Romme-Mädels, bei Schmitz, Düssenberg 58
07.12. 18.00 Uhr	Kindertagesstätte Löwenzahn, Im Winkel 1
08.12. 18.00 Uhr	Kapellenverein, Kapellchen am Esch
09.12. 16.00 Uhr	Konzert des Jugendorchesters, Bartholomäuskirche
10.12. 17.00 Uhr	Adventskonzert des Blasorchesters, Bartholomäuskirche
11.12. 18.00 Uhr	Seniorentagespflege, Am Rolevinckhof 1
12.12. 18.00 Uhr	Lustiges Dienstagsteam, Pfarrzentrum Laer
13.12. 18.00 Uhr	Bücherei-Team, Pfarrhaus Holthausen
14.12. 18.00 Uhr	„Vocal Moments“ Gospel Ensemble, Hofstelle Lengers 8
15.12. 18.00 Uhr	Werkgruppe Heimatverein, Werkscheune am Bach
16.12. ab 14.30 Uhr	Weihnachtsmarkt, Rathausplatz
17.12. 18.00 Uhr	Nikolaus auf dem Weihnachtsmarkt, Rathausplatz
18.12. 18.00 Uhr	Familie Weishaupt, Henrich-Valck-Str. 39
19.12. 19.00 Uhr	Bußgottesdienst, Bartholomäuskirche Laer
20.12. 19.00 Uhr	Bußgottesdienst, Marienkirche Holthausen
21.12. 18.00 Uhr	Betlehemgang und Messe im Stall, Treffpunkt an beiden Kirchen
22.12. 18.00 Uhr	Adventssingen mit dem Pfarreirat, Pfarrhaus Holthausen
23.12. 18.00 Uhr	Vorabendmessen in Holthausen um 17.00 Uhr und in Laer um 18.30 Uhr
24.12.	Familiengottesdienste und Christmetten, beide Kirchen

Lesetipps vom Bücherei-Team

Sebastian Fitzek, sonst bekannt für Psycho-Thriller wie „Das Paket“ und „Die Therapie“, versucht sich mit dem Roman „Elternabend“ erneut an einem anderen Genre und liefert damit eine turbulente Komödie.

Zur Geschichte: Der Kleinkriminelle Sascha Nebel ist gerade dabei, ein Auto zu stehlen, als eben dieser SUV inmitten einer Demo von Klimaaktivisten von einer Frau mit Baseball-Schläger demoliert wird. Die Flucht vor der herannahenden Polizei treten beide ungewollt gemeinsam an und besteigen einen Bus auf dem Weg zum titelgebenden Elternabend. Um nicht aufzufallen, geben sich Sascha und die Unbekannte als die Eltern des 11-jährigen Hector aus, die bislang jedem Elternabend ferngeblieben sind. Der eigentlich geniale Plan stellt sich bald als Anfang echter Probleme heraus. Denn der Elternabend ist ein ganzes pädagogisches Wochenende auf einer Insel und der einzige Agenda-Punkt ist das „Problem-Kind Hector“, der als Schulflegel weder bei den Lehrern noch bei seinen Mitschülern oder deren Eltern beliebt ist. So bleibt Sascha und der Unbekannten nichts anderes übrig, als die Elternrolle für „ihren“ missratenen Sohn zu spielen, auch wenn sie weder einander noch Hector kennen.

Die Geschichte ist irrwitzig, temporeich erzählt und wartet mit vielen überraschenden Wendungen auf. Gerade die Szenen, die auf jedem anderen Elternabend genauso passieren könnten, überzeugen mit Humor und der geschilderten Absurdität, die jeder mit entsprechender Erfahrung nachvollziehen kann. Und doch übertreibt es Sebastian Fitzek etwas zu sehr mit dem Genre „Komödie“: Die Figuren sind teils überzeichnet, die Geschichte ist stellenweise zu sehr um Witz bemüht und nicht jede Pointe zündet.



Fazit: „Elternabend“ ist eine gute Alternative, um eine andere Seite des Bestseller-Autors Sebastian Fitzek kennen zu lernen. Aber das Genre „Psycho-Thriller“ beherrscht er eindeutig besser.

[Anja Schültingkemper]

Elternabend, Kein Thriller
Sebastian Fitzek
Droemer Knaur, 2023
ISBN 978-3-426-28413-1

In Wurmstedt gehen merkwürdige Dinge vor sich. Mitten im angrenzenden Zauberwald taucht jede Nacht ein neuer Müllberg auf und bringt die im Wald lebenden Einhörner zum Weinen.

Zum Glück gibt es den Drachen Schuppe und seine Freunde Kater Grauwacke und Elfe Jessamy, ihres Zeichens allesamt Detektive. Denn Schuppe hat, neben seiner Schwäche für Schaumbäder und einem leichten Übergewicht, einen messerscharfen Verstand, den jeder Verbrecher im Umkreis fürchtet. Wären da nicht all die Gefahren, die der Zauberwald und die Wurmstedter Unterwelt bereit halten...

Ein fantastischer Krimi für Kinder, der es in sich hat. Voller Wortwitz und überraschender Wendungen. Wenn man seinen Kindern daraus vorliest, haben nicht nur die Zuhörer Spaß. Im Buch gibt es einige schwarzweiße Zeichnungen, die den Witz der Geschichte noch einmal richtig gut verdeutlichen und oftmals urkomisch sind. Neben allem Humor kommt aber auch die Spannung keinesfalls zu kurz. Man kann sehr gut mit Schuppe und seinen Freunden mitzittern, wenn wieder einmal die fiesen Trolle hinter ihnen her sind oder Mauspanther an ihren Füßen knabbern wollen.

Katja Brandis, die bereits mit der sehr bekannten Buchreihe „Woodwalker" erfolgreich ist, hat hier eine Geschichte für etwas jüngere Leser geschrieben. Es ist insgesamt ein wirklich gelungener Auftakt zu einer neues Buchreihe. Denn „Chaos im Zauberwald" ist Band 1 um den Drachendetektiv

Schuppe. Mittlerweile haben wir drei Bücher der Reihe in unserer Bücherei. Ein spannendes und lustiges Buch zum Vorlesen ab 5 Jahren oder zum selbst lesen ab 9 Jahren.

[Nicola Flügemann]

Drachendetektiv Schuppe
Katja Brandis
Fischer Kjb, 2022
ISBN 978-3-7373-4253-7

Webseite
www.katholische-kirche-laer.de/personen-einrichtungen/buechereien/pfarrbuecherei-st-bartholomaeus

KÖB St. Bartholomäus
Königstraße 25 (Pfarrzentum)
48366 Laer
Tel.: 02554 1430
buecherei-laer@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten
Mi. 16 – 18 Uhr
So. 10 – 12 Uhr

Verstorbene unserer Gemeinde*

03.11.2022	Elisabeth Lülff	92 Jahre
10.11.2022	Andreas Schwede	54 Jahre
14.11.2022	Helmut Richter	77 Jahre
15.11.2022	Katharina Theyssen	89 Jahre
18.11.2022	Maria Gemmeke	89 Jahre
19.11.2022	Clemens Schriewer	86 Jahre
21.11.2022	Irmgard Rawert	86 Jahre
21.11.2022	Änne Rembrink	90 Jahre
25.11.2022	Karl Heinz Taufmann	84 Jahre
26.11.2022	Agnes Deitert	87 Jahre
01.12.2022	Anton Ehling	80 Jahre
16.12.2022	Margot Reschke	93 Jahre
16.12.2022	Felizitas Amend	89 Jahre
18.12.2022	Günter Ulpts	90 Jahre
20.12.2022	Ursula Peplinski	67 Jahre
20.12.2022	Johann Machill	83 Jahre
02.01.2023	Hubert Reisch	80 Jahre
04.01.2023	Anna Medding	92 Jahre
11.01.2023	Heinrich Thier	89 Jahre
17.01.2023	Christian Vormann	51 Jahre
18.01.2023	Antonia Zumbusch	89 Jahre
01.02.2023	Maria Brinks	75 Jahre
10.02.2023	Ronald Reinersmann	97 Jahre
14.02.2023	Gisela Ahmann	82 Jahre
24.02.2023	Franz-Josef Wülker	78 Jahre
18.03.2023	Margarete Boll	85 Jahre
22.03.2023	Franz Exner	86 Jahre
05.04.2023	Elisabeth Exner	86 Jahre
14.04.2023	Hannelore Prinz	82 Jahre
29.04.2023	Herbert Elsner	85 Jahre
07.05.2023	Angelika Rütter	86 Jahre
12.05.2023	Klaus Pieper	64 Jahre
02.06.2023	Heinrich Karl Suilmann	86 Jahre
04.06.2023	Brigitte Heuing	77 Jahre
05.06.2023	Hedwig Börsting	89 Jahre
10.06.2023	Hildegard Lammers	96 Jahre
11.06.2023	Peter Püllen	76 Jahre
16.06.2023	Franz Rengers	94 Jahre
22.06.2023	Simone Wulff	58 Jahre
22.06.2023	Bernhard Thier	89 Jahre
27.06.2023	Detlef Kisser	61 Jahre
04.08.2023	Maria Lengers	91 Jahre
08.08.2023	Martha Aldenhövel	95 Jahre
15.08.2023	Maria Goßeling	78 Jahre
16.08.2023	Bernhardine Ulpts	90 Jahre
28.08.2023	Karl Lobbel	76 Jahre
02.09.2023	Irmtraud Fleer	81 Jahre
21.09.2023	Franz Volkermann	83 Jahre
23.09.2023	Regina Brocks	89 Jahre
29.09.2023	Bernhard Lohmann	76 Jahre
29.09.2023	Bernd Heinrich	59 Jahre
01.10.2023	Werner Tappe	86 Jahre
12.10.2023	Oliver Rickmann	47 Jahre
18.10.2023	Bernhard Bödding	81 Jahre
19.10.2023	Gerda Spalthoff	82 Jahre
19.10.2023	Alfons Brinks	77 Jahre
20.10.2023	Verena Schmitz-Camara	56 Jahre
28.10.2023	Heribert Daßmann	71 Jahre
28.10.2023	Josephine Kalde	92 Jahre
30.10.2023	Margarethe Janning	81 Jahre

* Im Zeitraum vom 01.11.2022 – 31.10.2023

Kontakte

PASTORALE MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

Pfarrer Andreas Ullrich
Kolpingweg 4, Tel.: 02554 / 6287 (Pfarrbüro)
E-Mail: ullrich@bistum-muenster.de

Pfarrer Cristian Ignat
Hohe Straße 20a, Tel.: 02554 / 6287 (Pfarrbüro)
E-Mail: ignat-c@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Berta Weishaupt (50 %)
Königstr. 25 (Pfarrzentrum)
Tel.: 02554 / 6287 (Pfarrbüro)
E-Mail: weishaupt@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Andreas Geilmann
Kolpingweg 4, Tel.: 0177 / 5123931
E-Mail: geilmann-a@bistum-muenster.de

Markus Lammers, Diakon mit Zivilberuf
Tel.: 0151 / 22920074
E-Mail: lammers-ma@bistum-muenster.de

PFARRBÜRO

Martina Nonhoff und Sigrid Strotmann
Kolpingweg 4, Tel.: 02554 / 6287, Fax: 6179
E-Mail: hllewaldi-laer@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr.: 8.30 – 11 Uhr, Do.: 14.30 – 17.00 Uhr

FILIALBÜRO

Borghof 14, Tel.: 02554 / 380, Fax: 6625
E-Mail: hllewaldi-laer@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten:
Di.: 10 – 12 Uhr

PFARRZENTREN
(Raumbuchungen über das Pfarrbüro)

Pfarrzentrum Laer
Königstr. 25, Tel.: 02554 / 919647
Hausmeister: Jürgen Kleene
Tel.: 0170 / 5272761

Pfarrhaus Holthausen
Borghof 14, Tel.: 02554 / 380
Hausmeister: Jürgen Kleene
Tel.: 0170 / 5272761

KÜSTER

Jürgen Kleene
St.-Bartholomäus-Kirche + St.-Marien-Kirche
Tel.: 0170 / 5272761

PFARRBÜCHEREIEN

KÖB St. Bartholomäus
Königstraße 25 (Pfarrzentum Laer)
Tel.: 02554 / 1430
E-Mail: buecherei-laer@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten:
Mi. 16 – 18 Uhr, So. 10 – 12 Uhr

Bücherei St. Marien
Borghof 14, Holthausen
Tel.: 02554 / 380
E-Mail: buecherei-holthausen@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten:
Sa. 17.45 – 18.45 Uhr, So. 10 – 12 Uhr

KINDERGÄRTEN

Verbundleitung: Thomas Maihaus
Borghof 14, 48366 Laer-Holthausen
Tel.: 0170 / 1205243
E-Mail: maihaus-t@bistum-muenster.de
www.step.kreis-steinfurt.de

Kindergarten St. Bartholomäus
Leitung: Anne Damer
Am Hofkamp 6, Tel.: 02554 / 595
E-Mail:
Kita.stbartholomaeus-laer@bistum-muenster.de

St.-Ewaldi-Kindergarten
Leitung: Petra Sowah
Sportallee 1, Tel.: 02554 / 8345
E-Mail: kita.stewaldi-laer@bistum-muenster.de

Henrich-Valck-Kindergarten
Leitung: Annegret Schulze Icking-Krafeld
Kolpingweg 6, Tel.: 02554 / 921599
E-Mail:
kita.henrichvalck-laer@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Marien
Leitung: Marion Hille
Am Blick 12, Holthausen, Tel.: 02554 / 6645
E-Mail:
kita.stmarien-holthausen@bistum-muenster.de

www.katholische-kirche-laer.de

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnachtskollekte 2023

Spendenkonto Bischöfliche Aktion Adveniat | IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 | BIC: GENODED1BBE